Novämberwii

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NOVÄMBERWII

Eine besinnliche Spätlese
von Walter Zellweger

Ein besonders liebenswürdiges Büchlein liegt in meiner Hand. Nach «S gaat der naa» und «En Mäntsch wèèrde» hat Walter Zellweger wiederum eine Reihe kostbarer Miniaturen zutage gefördert. Seiner Empfehlung in der Titelgeschichte «Novämberwii», man möge die Geschichten wie den raren Novemberwein nur schlückchenweise geniessen, vermag man nur ungern nachzuleben, immer weiter möchte man eindringen in die behutsam erzählte Rückschau, und unversehens gelangt man ans Ende, wo man doch lieber noch lange weitergelesen hätte.

Aber es ist schon wahr – jeder der in sich abgeschlossenen Texte ist ein kleines Bijou für sich. In wohlabgewogenen, leisen Betrachtungen werden wir begleitet durch ein Leben, in dem auch das scheinbar Unwichtige zum Ereignis wird, daran zurückzudenken es sich lohnt. Erinnerungen aus früher Buben- und Schulzeit, Bilder aus der Natur in naher und fernerer Umgebung, Begegnungen auf Reisen, Gedanken zu Heimat und Vaterland und von feinem Humor geprägte Charakterbilder von mancherlei Mitmenschen – all das fügt sich zu einem Lebensbild, wie es jemand, der gewohnt ist, still zu beobachten, im Laufe langer Jahre auf sich hat wirken lassen.

Walter Zellwegers Erzählstil, sein liebevoll gepflegtes «Winterthurer»-Züritüütsch tragen dazu bei, die Lektüre zu einem Genuss zu machen, so, dass man oft vermeint, die Stimme des Verfassers vorlesen zu hören. Und seine mit sparsamen Strichen eingestreuten Zeichnungen ergänzen das Gelesene in stimmungsvoller Weise.

SYLVIA SEMPERT

Als Freundesgabe in beschränkter Auflage. Interessenten mögen sich wenden an Walter Zellweger, Turmstrasse 31, 8400 Winterthur.

NOOTVORRAAT

Josua Boesch, geb. 1922, Gold- und Silberschmied, Pfarrer und Autor, Übersetzer der Psalmen und des Johannes-Evangeliums ins Zürichdeutsche, hat für sich und uns einen «Notvorrat» an menschlichen und theologischen Gedanken angelegt. In knapper Form umkreisen dichte, verdichtete Einsichten Grundthemen des Lebens; etwa die ‹Zeit› mit den Überschriften *was isch dänn für ziit?* –

Aus Josua Boesch: Nootvorraat

en säge uf d räis

ICH
chume mitder
ICH
bliibe biider
nie
gaani voder
uf MICH
chaschdi verlaa –
soo
jetz chasch gaa